

1.6.2017

Zu dem LB von Roland Fakler 30.Mai 2017

Herr FAKLER gehört zu den wenigen Menschen, denen ich bisher ohne Abstriche zustimme. Man könnte sagen, an den ich glaube. Da wir aber alle an etwas glauben, da alle unserer Handlungen einen Glauben enthalten, halte ich es für idiotisch, solchen Glauben nochmals in den Mittelpunkt zu stellen, als hätten wir ihn nicht längst.

Weitaus wichtiger ist die Fähigkeit zu zweifeln, zu hinterfragen, ob das was wir glauben, auch richtig ist. Und daran mangelt es durchgehend und nicht nur den Fundamentalisten von den Pietisten, Hexenjägern und Assassinen früherer Zeiten bis hin zu den Antisemiten, den Flüchtlingshassern, den Massenmördern der SS, den Talibanen, dem IS oder dem Boko Haram.

Wie wenig sich auch in Europa die Ideen der Aufklärung durchgesetzt haben, ließe sich leicht an einem Studium der Erziehungsziele der Lehrpläne zeigen. Ich fürchte, das Ziel „zweifeln lernen“ kommt da nirgends vor.

Wir glauben vom ersten Atemzug an. Aber zweifeln müssen wir erst lernen und immer wieder üben und sei es durch Spott. Aber die Luther-Parodie der 68er: >Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Spott helfe mir< ist langfristig zu wenig.

Gerd Simon

Nehren.